

Ein Konto in den USA? – Gerne!

Solche und andere Anfragen sind kein Problem für den **€CountryDesk**, der allen deutschen Sparkassen als Netzwerk das Know-how und ein Leistungsangebot für das gesamte Firmenkundengeschäft beispielsweise bezüglich des Markteintritts und Investitionen im Ausland verschafft.



Foto: nsc

Unsere Mitarbeiter im **€CountryDesk** (v.l.): Patrick Richter, Henry Rehkuh (Bereichsdirektor Internationales Geschäft, 710), Annette Geist, Klaus Werner, Yvonne Nebeling

Der **€CountryDesk** wurde für mittelständische Kunden entwickelt, die in der Mehrzahl auch Exporteure sind. Hier kann eine gezielte Beratung bei vielen Spezialthemen, wie z.B. interkulturellen Fragen, Firmengründungen, Zahlungsmodalitäten oder Finanzierungen bis hin zur Kontoeröffnung im Ausland erfolgen. Der **€CountryDesk** beweist im Ausland die gleiche Stärke wie die Sparkassen in Deutschland, was insbesondere die Kooperation mit kompetenten Partnern (Landesbanken, German Centres, Deutscher Leasing), die über jahrzehntelange Erfahrungen und Kenntnisse verfügen und eine breite Aufstellung und Bündelung der Angebote garantieren.

Die Kernkompetenz für alle Länder ist auf ausgewählte Sparkassen in Deutschland aufgeteilt: Wir sind zuständig für insgesamt 8 Länder in Osteuropa sowie Griechenland. Aber auch bei Anfragen für andere Länder helfen unsere Mitarbeiter natürlich gern weiter und vermitteln den richtigen Ansprechpartner.

Die Anliegen unserer Kunden, die Kontakt zum **€CountryDesk** aufnehmen, sind vielfältig. Klaus Werner (zuständig für Kroatien-Montenegro-Kosovo) schildert: „Ein Geschäftskunde äußerte den Wunsch, ihm bei dem Kauf und der Finanzierung eines Hotels an der kroatischen Adriaküste zu helfen. Nach Einholung von näheren Informationen zum Objekt sowie zum Finanzierungshintergrund konnte dann Kontakt zu insgesamt drei Finanzdienstleistern in Kroatien aufgenommen werden, mit denen wir kooperieren. Im Vorfeld wurden notwendige Formalitäten (z.B. für eine Kontoeröffnung) geklärt und vorzugsweise deutschsprachige Ansprechpartner vor Ort benannt. Die entsprechenden Kontaktdaten wurden dann dem anfragenden Kunden mitgeteilt und somit ein direkter Kontakt zwischen Kunde und Dienstleister hergestellt. Darüber hinaus wurde dem Kunden mögliche juristische und steuerliche Unterstützung angeboten.“

Annette Geist (zuständig für Serbien-Slowenien-Bosnien/Herzegowina) berichtet: „Ich finde die Bearbeitung der

Anfragen sehr spannend – einfach weil kein Kundenanliegen dem anderen gleicht. Dabei ist mir die ganzheitliche Betrachtungsweise wichtig: Ich hinterfrage gerne Dinge, damit zu Beginn eines Auslandsvorhabens viele Aspekte Berücksichtigung finden. Dazu sind die Länderinformationen des DSGVO EuropaService äußerst nützlich (zu finden unter <https://europaservice.dsgv.de/laenderinfos/index.html>). Aber das Spannendste überhaupt ist der persönliche Austausch mit den ausländischen Ansprechpartnern: Alles ist wie bei uns – aber aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen ganz anders. Man trifft sich mit hochmotivierten, sehr gut ausgebildeten und überwiegend recht jungen Berufskolleginnen und -kollegen, die – genau wie wir – zufriedene Kunden haben möchten und sich über das Interesse aus Deutschland sehr freuen.“

Patrick Richter (zuständig für Griechenland-Albanien-Mazedonien) begeistert die Vielseitigkeit der eingehenden Anfragen: „Von einer Unternehmensfinanzierung in der albanischen Chemie-Branche oder einer Windkraftanlage in Griechenland bis hin zum Metzger, der seine Forderungen in Mazedonien einholen möchte, liegen vielfältige Fälle zur Bearbeitung vor. Auch wenn die eine oder andere Anfrage, aus welchen Gründen auch immer, nicht 1:1 nach den Wünschen des Kunden umgesetzt werden kann, versuchen wir, dem Kunden das bestmögliche Ergebnis zu liefern und ihn bei seinem Vorhaben zu unterstützen.“

Auch Yvonne Nebeling, die ebenfalls in der Kundenbetreuung des **€CountryDesk** tätig ist, weiß den persönlichen Kontakt zu schätzen: „*Je kürzer der Weg, desto schneller kommt man ans Ziel.*“ Bei Tagungen, Workshops, Meetings in Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Hamburg oder Wien stehen neben dem allgemeinen Austausch bei den Treffen vor allem bilaterale Gespräche im Vordergrund. Und das Paradoxon *„kurzer Weg – Dienstreise“* erklärt sich sogleich logisch: Der persönliche Kontakt beschleunigt viele Anliegen, die uns erreichen. Durch die geknüpften Kontakte quer durch die Welt lassen sich viele Anfragen unserer Kunden schnell und unbürokratisch lösen. Ein Telefonat mit unserem Ansprechpartner aus Bosnien und Herzegowina und wir wissen, wie sich eine bosnische Firma legitimiert. Oder eine Mail nach China und unser Firmenkunde bekommt prompt Antwort, wie er dort eine Firma gründen kann. Selbst bei Konten für Work-and-Traveller in Australien haben wir bereits einigen Kollegen und Kunden weiterhelfen können.“

Insgesamt positioniert sich die Kreissparkasse Köln mit dem **€CountryDesk** und der App **S-weltweit** als führender Anbieter im Internationalen Geschäft und demonstriert ihre hohe weltweite Kompetenz.

Klaus Werner



Die **App S-weltweit** stellt eine digitale Visitenkarte mit direktem Kontakt zum Auslandsfachberater dar.

Hier werden Informationen zu über 150 Ländern und u.a. mögliche Dienstleistungen im Ausland, Devisenkurse, Reiseinformationen und hilfreiche Praxisbeispiele benannt.

Der Download der App (für iOS und Android) ist kostenlos.